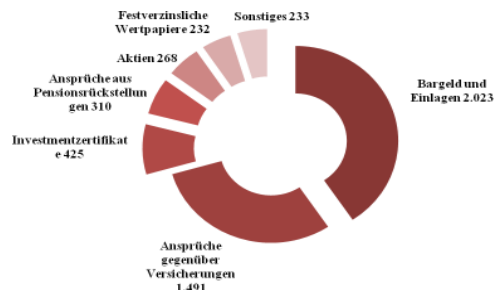


HANDELSBLATT Wochenende 26./27./28. September 2014: „GERMAN ANGST Der Großteil der Dax-Konzerne steht an der Börse so gut da wie noch nie – aber die Deutschen profitieren nicht davon. Uns fehlt eine Aktienkultur...

Ein Börsenwunder made in Germany. Das Dilemma ist nur: Statt der vielen Deutschen, die sich nach den Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank über die Minierrträge ihrer Sparbücher, Tagesgeldkonten und Lebensversicherungen echauffieren, profitieren vom Boom am deutschen Aktienmarkt vor allem ausländische Investoren. Seit 2001 haben sie nach Berechnungen des Handelsblatts ihren Anteil an den 30 Dax-Konzernen von 35, 5 Prozent auf immerhin 54 Prozent erhöht. Rekord. In derselben Zeit haben sich die Aktienkurse der 30 Dax-Konzerne fast verdoppelt.



Es ist die große verpasste Chance der Deutschen: Sie erarbeiten einen Wohlstand, den Investoren aus dem Ausland abschöpfen.

Bundesbank-Präsident Jens Weidmann weist darauf hin, dass die Deutschen aktiver ihre Vermögen gestalten müssten: „Als Aktionär, der an einem Unternehmen beteiligt ist, profitiert der Bürger vom Zinsumfeld, das ihn als Sparer belastet.“ ...“

Quellen: BUNDESBANK, DIW Grafik: **BERND SCHMIDT**

HANDELSBLATT 02. September 2014: „ABKEHR VOM EURO Zeitenwende an den Devisenmärkten: Gegenüber dem US-\$ verliert der Euro zunehmend an Wert. Experten erwarten, dass der Trend die nächsten Jahre anhält. EZB-Präsident Draghi kommt ein schwacher Euro ganz gelegen. ... Die Gemeinschaftswährung, die am Montag bei 1,31 Dollar notierte, werde Ende 2017 nur noch einen Dollar wert sein“, prognostizierte Robin Brooks, oberster Währungsstrategie der US-Investmentbank GOLDMAN SACHS. ... Das ist durchaus in Draghis Sinne – auch wenn der Außenwert des Euros keine Zielgröße darstellt. Erstens stärkt ein schwacher Euro die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen, weil sich ihre Produkte im Ausland verbilligen. Zweitens treibt diese Entwicklung über höhere Importpreise die Inflation in der Eurozone, die im August auf bedrohlich niedrige 0,3 Prozent gesunken war.“

Wie positioniert sich das Kapital?

Für das europäische Kapital ändert sich durch den veränderten Außenwert erst einmal nichts. Lediglich: Der Urlaub wird teurer, außereuropäische Produkte werden teurer. Auf der anderen Seite verbessert sich die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Waren, sie werden für den Nichteuropäer günstiger. Es ist *das* klassische Konjunkturprogramm!!! Für Europa!!! Gut für europäische Unternehmen, die ganz aktuell wieder totgesagt werden, weil Europa auf Jahre kein Wachstum zugetraut wird.

Wer sein Kapital außerhalb des Euros investiert bzw. diversifiziert (streut), der kann mit Währungsgewinnen rechnen! Wer sich in die Schwellenländer wagt, ist zudem idealerweise antizyklisch unterwegs (HANDELSBLATT 24.09.2014: „DIE ENTZAUBERUNG Schwellenländer galten lange als große Chance für Geldanleger. Doch diese Zeiten sind vorbei.“) und investiert dort, wo die Kurs-Gewinn-Verhältnisse relativ niedrig sind (Quelle: JPMORGAN A. M.)! In den Schwellenländern war in den zurückliegenden drei Jahren nicht allzu zu verdienen, die Zinswende 2013 hat ihr Übriges dazu getan und überproportional Geld aus den Schwellenländern abgezogen, das so langsam wieder zurückkehrt, zu recht zurückkehrt!

Nachdem in diesem Jahr mit Aktien noch nicht allzu viel zu verdienen war, siehe auch Indizes unten, scheint die immens wichtige Konsolidierung nach den deutlichen Zuwächsen der vergangenen mittlerweile gut fünf Jahre an den Industrieländerbörsen zu Ende zu gehen. Ein klassischer Ausverkauf, der das Ende dieser Konsolidierung markierte, war leider noch nicht zu beobachten, darf aber gern im Oktober noch erwartet werden. Also Pulver bis maximal Ende Oktober trocken halten oder Dax-Stände unterhalb von 9.000 konsequent zum Einstieg nutzen. Wenn der Ausverkauf ausbliebe, Ende Oktober / Anfang November billigst (nach-)kaufen!

Die Indexschlusstände	31.12.2013	30.09.2014	Saldo	52 Wochenhoch	52 Wochentief
DAX® (Performance)	9.552,16	9.474,30	-0,82 %	10.051,00	8.489,62
DAX® (Kurs)	5.051,89	4.874,28	-3,52 %	5.179,82	4.489,94
VDAX	13,16	15,34	+16,57 %	19,55	10,80
TecDax	1.166,82	1.249,36	+7,07 %	1.337,01	1.064,92
Dow Jones Eurostoxx 50	3.109,00	3.225,93	+3,76 %	3.325,50	2.891,39
Dow Jones Industrial	16.576,66	17.042,90	+2,81 %	17.350,60	14.719,40
Nasdaq Composite	4.176,59	4.505,85	+7,88 %	4.610,57	3.650,03
Nikkei 225	16.291,31	16.173,52	-0,72 %	16.374,10	13.853,30
REXP®	440,54	464,86	+5,52 %	465,94	440,53

Your Private Financial Advisor